



Keun Woo Lee hat ihre Keramiken schon installiert. Max Weisthoff kommt als Dialogpartner erst ab heute hinzu.

Foto Ehrhardt

Spiel mit ungewissem Ausgang

Keun Woo Lee und Max Weisthoff bestreiten die neue Ausstellung im K34

Kiel. Noch ist der ehemalige Schleckermarkt am Vine-taplatz luftig bestückt, doch das wird sich im Laufe der kommenden Wochen ändern. Mit der Doppelausstellung „abwesendan“ startet die Galerie K34 heute ein interessantes Experiment.

Von Sabine Tholund

Die Bilder, die bereits an den Wänden hängen, suggerieren einen Blick in das Geäst zart belaubter Baumkronen und sind monochrom in blau, rot oder schwarz gehalten. Die Dualität der Kulturen ist ein zentrales Thema der koreanischen Künstlerin Keun Woo Lee, die gern mit dem Zufall spielt. In ihren Bildern, deren Motive an traditionelle asiatische Malerei anknüpfen, lässt sie die mit reichlich Wasser versetzte Ölfarbe manchmal einfach auf dem Blatt verlaufen, um den so entstandenen

Spuren mit feinen Pinselzeichnungen anschließend eine inhaltliche Richtung zu geben.

Seit 1999 lebt sie in Deutschland, studierte Malerei und Grafik bei Max Uhlig in Dresden und folgte dann ihrem Mann, der am Kieler Opernhaus engagiert ist, an die Förde, wo sie derzeit an der Muthesius Kunsthochschule einen Masterstudiengang im Bereich Keramik anschließt. Jüngste Ergebnisse daraus präsentiert sie in Gestalt charmanter keramischer Objekte, die an Berge erinnern. Einige sind wie die Bil-

der mit floralen Zeichnungen versehen, andere präsentieren sich als vielfarbiges Gebirgsmassiv mit glänzenden Glasuren. Auch hier kommt Lees Sinn für den spielerischen Umgang mit dem Material zum Tragen: „Je nachdem, wie hoch die Temperaturen sind, entwickeln die Glasuren ihren Glanz“, so die Künstlerin. „Wenn ich eine Arbeit in den Ofen gebe, stelle ich mir vor, wie sie hinterher aussehen könnte. Doch ich weiß es nie genau.“

Ungewissheit ist auch das Stichwort für die Arbeit des zweiten Ausstellungsteilnehmers, denn erst zur Vernissage wird Max Weisthoff mit dem Aufbau seiner Installation beginnen, die er während der Ausstellung weiterentwickeln und zur Finissage fer-

tigstellen will. Detlef Schlagheck vom K34-Team hatte die Idee, die beiden Künstler zusammenzubringen, „weil sie einerseits äußerst gegensätzliche Positionen vertreten und dabei doch beide sehr grafisch arbeiten.“ Weisthoff, Student der Bildhauerei an der Muthesius Kunsthochschule, bevorzugt neben einer ausladenden, klassisch modernen Formensprache die Farbe Schwarz. Mit seiner Rauminstallation will er auf die Arbeiten von Keun Woo Lee eingehen. Das dazu notwendige Material wird er vor Ort zusammentragen – endgültiges Erscheinungsbild ungewiss.

■ Elisabethstraße 68 (ehemaliger Schleckermarkt), Eröffnung heute, 19 Uhr. Bis 19. März: Finissage, 19 Uhr. Di-So 15-18 Uhr.